

Mur[er]leben – LIFE-Natur „Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur“

*Rudolf Hornich, Peter Paar, Wolfgang Auinger,
Franz Walcher, Peter Partl¹*

¹freiland Umweltconsulting, Ziviltechnikergesellschaft für Landschaftsplanung,
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Graz, Austria

Abstract:

The Natura 2000 area, "Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand and Gulsen" (AT2236000), which covers 1290 hectares, provides the geographic framework for the LIFE-Natur Project at the Upper River Mur in Styria/ Austria. Due to river engineering (flood protection) measures and agricultural land use (e.g. grassland) of the valley bottom, today, certain areas of the river Mur show an obvious loss of structure. Dynamic processes are limited; narrow strips of riparian vegetation connect the remaining floodplain forest complexes. Nonetheless, around 75% of the river stretches within the project area can be classified as "typespecific riverine landscapes" and are considered to be one of the most ecological valuable stretches of the large rivers in Austria. The overall objective of the project is to **maintain, improve and regenerate, the characteristic river landscapes in the long term** of the Upper River Mur as a prerequisite for maintaining rare and endangered species of fauna and flora, listed in the 92/43/EEC Fauna Flora Habitat directive. One of the main targets of this project is the ecological education and increase of environmental consciousness of the local/regional population. Therefore, this article deals with the so far done publicity work to involve the local/regional population and what we learned there from.

Keywords: Life-Natur, Obere Mur, Öffentlichkeitsarbeit

Einleitung

Im Rahmen des EU-Förderprogramms „LIFE Natur“ wird unter dem Titel „Inneralpines Flussraum-Management Obere Mur“ in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Wasserwirtschaft und der Fachstelle Naturschutz des Landes Steiermark, den örtlichen Fischereiberechtigten, den Stadtwerken Murau und dem Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ein LIFE-Projekt realisiert, das u.a. die Wiederherstellung sowie die Verbesserung und langfristige Sicherung der typspezifischen Auen- und Flusslandschaft an der Oberen Mur zum Ziel hat.

Das 1290ha große Natura 2000-Gebiet „Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen“ bildet den geographischen Rahmen für das Projekt inneralpines Flussraummanagement Obere Mur. Das Projektgebiet umfasst auf einer Länge von rd. 90km die politischen Bezirke Murau, Judenburg und Knittelfeld.

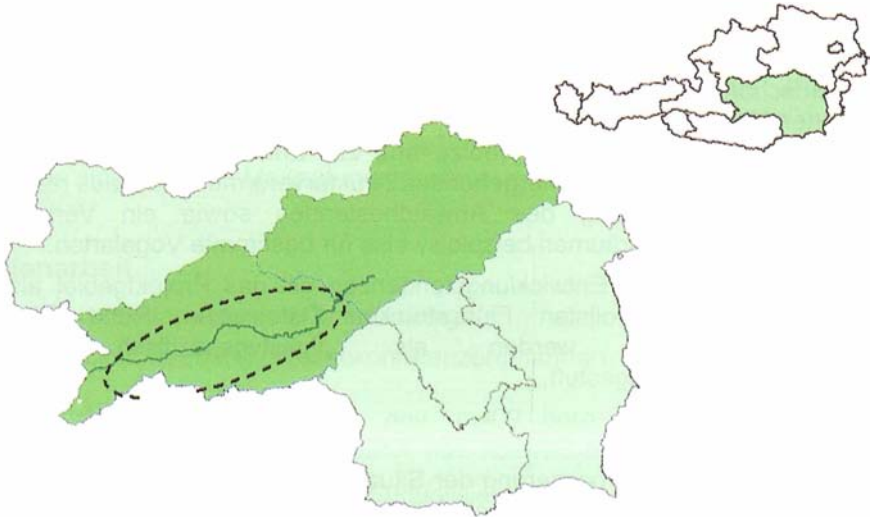


Abb. 1: Lage des Projektgebiets Mur[er]leben

Bedingt durch den Gewässerausbau und die landwirtschaftliche Nutzung (v.a. Grünland) im Talraum, weist die Mur hier abschnittsweise eine deutliche Strukturverarmung auf. Dabei sind 3 Hauptbedrohungen der Lebensräume und Arten festzustellen:

Gewässerausbau

Die Entkoppelung der Mur von ihrem Umland und den Zubringerbächen, die Zurückdrängung flussbegleitender Auwaldkomplexe sowie der Verlust an dynamischen Entwicklungsmöglichkeiten im Flussbett sind die wesentlichen Degradierungsmerkmale im Projektgebiet, verursacht durch den systematischen Gewässerausbau beginnend mit Ende des 19. Jahrhunderts. Negative Konsequenzen ergeben sich daraus sowohl für die gewässerbezogene Vegetation, im Speziellen für die Auwälder mit Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*), als auch für den Fisch- und Amphibienbestand.

Die flusstypspezifischen Fischarten – mit dem Huchen (Hucho hucho) als Leitart – sind auf Migrationmöglichkeiten zu den Laichhabitaten angewiesen. Vor allem die Errichtung von Kraftwerken bedingt eine Kontinuumunterbrechung und damit eine Beeinträchtigung und stetige Abnahme der Fischbestände im Projektgebiet.

Verlust von Auwäldern durch naturferne Waldbewirtschaftung

Forstwirtschaftliche, nicht standortgerechte Eingriffe in der Vergangenheit führen zu einer Umwandlung naturnaher Bestände in naturferne Forste mit Aufforstungen biotopfremder Gehölze und zur Entwicklung unausgewogener Waldbestände und damit einhergehender Strukturverarmung. Daraus resultieren ein ständiger Rückgang des Auwaldbestandes sowie ein Verlust von autotypischen Lebensräumen beispielsweise für bestimmte Vogelarten.

Trotz dieser negativen Entwicklungstendenzen gilt das Projektgebiet als eine der ökologisch wertvollsten Flussstrecken Österreichs. Rund 75% der Fließgewässerstrecke werden als „flusstypspezifisch erhaltene Flusslandschaften“ eingestuft.

Auf einer Länge von rund 90km, von der steiermärkisch-salzburgischen Landesgrenze bis in den Bereich von Knittelfeld, werden bis 2006 rund 2,1 Millionen EURO zur Verbesserung der Situation investiert. Das Projekt umfasst dabei unterschiedliche Teilbereiche wie die vorbereitende Planung, die Erstellung eines Managementplanes, Grundstückserwerb, Maßnahmen zum Naturraum-Management und Öffentlichkeitsarbeit. Damit sollen im Wesentlichen folgende Teilziele erreicht werden:

- Erhaltung, Wiederherstellung und ökologische Verbesserung des autotypischen Vegetationsbestandes

- Wiederherstellung, Verbesserung und Vernetzung von Auengewässern

- Verbesserung der Durchgängigkeit der Mur

- Sicherung und Initiierung von flusstypspezifischen Gewässerstrukturen

- Ökologische Bewusstseinsbildung – soziale Nachhaltigkeit des Projektes

Als ein wesentliches Ziel des Projektes ist die Sicherstellung einer „sozialen Nachhaltigkeit“ der Maßnahmen anzusehen. Dies soll durch eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Schüler erreicht werden. Im Folgenden wird nur dieser Teilaspekt des Projektes, die Öffentlichkeitsarbeit, hinsichtlich der verwendeten Methoden und bisher erzielten Ergebnisse dargestellt.

Ziel der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit ist, die regionale Bevölkerung von Anfang an ins Projekt einzubinden, damit nicht nur bei den Grundbesitzern Verständnis und Akzeptanz für die Maßnahmen besteht. Mit der regelmäßigen Information über das laufende LIFE-Projekt und die umgesetzten Maßnahmen durch unterschiedliche Informationsmittel (Homepage, Folder, Unterrichtsmaterial, Laienbericht/ zusammenfassende Broschüre und Wanderausstellung) soll die Aufmerksamkeit und Akzeptanz der regionalen Bevölkerung wesentlich gesteigert werden. Darüber hinaus trägt die Informationsarbeit auch zur allgemeinen ökologischen Bewusstseinsbildung bei und leistet somit einen wertvollen Teil im Bereich der Umweltbildung. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant und zum Teil bereits umgesetzt.

Medienarbeit

Entwicklung eines „corporate design“

Medienbetreuung (Pressekonferenzen, -fahrten, -texte)

Information

Erstellung und Betreuung (Aktualisierung) der **LIFE-Projekthomepage** (www.murerleben.at)

Erstellung von insgesamt **6 LIFE-Projektfolder** mit einer Stückzahl von 2.500 pro Folder

Wanderausstellung mit drei Plakaten und einer Power-Point-Präsentation: Präsentationsort sind die Bezirkshauptmannschaften der drei Bezirke, die Gemeindeämter oder Schulen der vom Projekt betroffenen Gemeinden. Zielpublikum ist v.a. die lokale Bevölkerung

Erstellung eines **Laienberichts** (zusammenfassenden Broschüre über das gesamte LIFE-Projekt). Auflage: 2000 Stück. Diese Broschüre ist sowohl für die regional Betroffenen als auch zur überregionalen Projektpromotion konzipiert

Veranstaltungen

Initiierung und Unterstützung von **Schulprojekten** zum Thema Fließgewässer

LIFE-Fest

Angebot von **Bootsexkursionen** mit Zwischenstopps bei den Maßnahmenbereichen für die Bevölkerung und/oder Gemeindevertreter

während der Bauarbeiten bzw. nach deren Abschluss. Inhalt ist das Kennen lernen der Maßnahmen von Beginn an auf unkonventionelle Weise

LIFE-Aktionstage für die Schulen in der Region zur Veranschaulichung des Themenschwerpunktes „Flussraummanagement und Flussökologie“ in der Region

Ergbenisse

Im Folgenden werden die bereits durchgeführten Veranstaltungen sowie deren Resonanz, sofern quantifizierbar dargestellt. Mit der Betreuung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Werbeagentur beauftragt, die laufende Wartung der Projekthomepage sowie die Erstellung der Wanderausstellung wurde von der Projektkoordination übernommen.

Medienarbeit

Die erste Aufgabe der Medienarbeit war die **Erstellung eines „corporate design“** und die Umsetzung desselben auf der Projekthomepage.

Mit dem Beginn der Maßnahmenumsetzung - die erste Maßnahme, mit deren Umsetzung begonnen wurde, war die Fischwanderhilfe Murau - setzte auch die intensive Phase der Medienbetreuung ein. Bedeutende Umsetzungsschritte im Projekt wurden jeweils durch Pressekonferenzen der Öffentlichkeit präsentiert. Den Auftakt bildete die Pressekonferenz bei der „Spatenstichfeier FWH Murau“ am 03-03-2005, wo das Projekt „Murerleben“ erstmals einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert wurde. Bei der Vor- und Nachbereitung der Pressekonferenzen wurden jeweils folgende Medienbetreuungsmaßnahmen gesetzt:

Terminavisos

Einladungen

Terminerinnerungen

Pressemitteilung vor der Veranstaltung

Pressemitteilung nach der Veranstaltung



Ziele

Das generelle Ziel ist die Wiederherstellung, Verbesserung und langfristige Sicherung der naturnahen Auen- und Flusslandschaft unter Berücksichtigung schutzwasserwirtschaftlicher Erfordernisse als Voraussetzung für den Erhalt von seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Allen voran der Huchen.

Zur Erreichung dieses Zieles werden folgende Maßnahmen-schwerpunkte gesetzt:

- Sicherung und Initiierung von naturnahen Gewässerstrukturen wie Gleit- und Präillafer oder Schotterbänke primär für die Arten Huchen, Ukrainisches Bachneunauge und Koppe
- Erhaltung, Wiederherstellung und ökologische Verbesserung des Auwaldes
- Wiederherstellung, Verbesserung und Vernetzung von Auegewässern mit der Mur zur Sicherung des Lebensraumangebotes für den Alpenkammolch und die Gelbbauchunke
- Verbesserung der Durchgängigkeit der Mur hinsichtlich der Wandermöglichkeiten vor allem für den flussab des Kraftwerkes Murau vorkommenden Huchen
- Erstellung von Managementplänen für das NATURA-2000-Gebiet



Projektbeteiligte

Projekträger/Projektleitung Mur[er]leben:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilungen Schutzwasserwirtschaft (FA19B)
und Naturschutz (FA13C)

Projektbeteiligte Mur[er]leben:

Murauer Stadtwerke - Forstdirektion Murau - Fürstlich Schwarzenberg'schen Familienstiftung - Gemeinschaft der Murfischereiberechtigten Thalheim-Knittelfeld - Fischereiberechtigte Elisabeth von Perold - Grazer Sportanglerverein - Prantch'sche Forst- und Gutsverwaltung.

Ansprechpartner:

Baubezirksleitung Judenburg, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg
Ing. Wolfgang Auinger: Tel.: 03572/83 201, bbju@stmk.gv.at
Mag. Franz Walcher: Tel.: 03572 / 83 201, bbju@stmk.gv.at

Weitere Informationen

Projekthomepage: www.mur.erleben.at

IMPRESSUM

Herausgeber: Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung
Für den Druck verantwortlich: Ing. Wolfgang Auinger, BBAU, BBAU, BBAU
Redaktion: Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz und Umweltschutz
Schriftgröße: 12 Punkt, Kästchengröße: 10x10 mm
Korrekturen: Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung
Gestaltung und Layout: Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung
Druck: Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung

Foto: © Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Mithras, Beteiligte Art der Steiermärkischen Landesregierung, Kemptner, Mücke, Pichl

1. Auflage, 2.000 Stück

Die Herstellung dieses Folder wird von der Europäischen Union mit Mitteln des LIFE-Global Funds gefördert.

Eintauchen
in ein unvergessliches
Natur-
Erlebnis

LIFE Natur-Projekt gefördert und unterstützt von:



Abb. 2: Projektfolder als Beispiel für die Umsetzung des „corporate design“



Abb. 3

42



Abb. 5



Abb. 4



Abb. 6: Eröffnungsrede durch den Umweltlandesrat

Im Folgenden werden die quantifizierbaren Ergebnisse der Pressekonferenzen dargestellt:

Medienberichte zur Spatenstichfeier FWH Murau (03-03-2004):

- 2 Lokal/Regional-TV Berichte
- 3 Radiobeiträge
- 10 Zeitungsartikel

Medienberichte zur Eröffnungsfeier FWH Murau (27-04-2005):

- 5 Lokal/Regional-TV Breichte
- 2 Radiobeiträge
- 12 Zeitungsartikel



Abb. 7

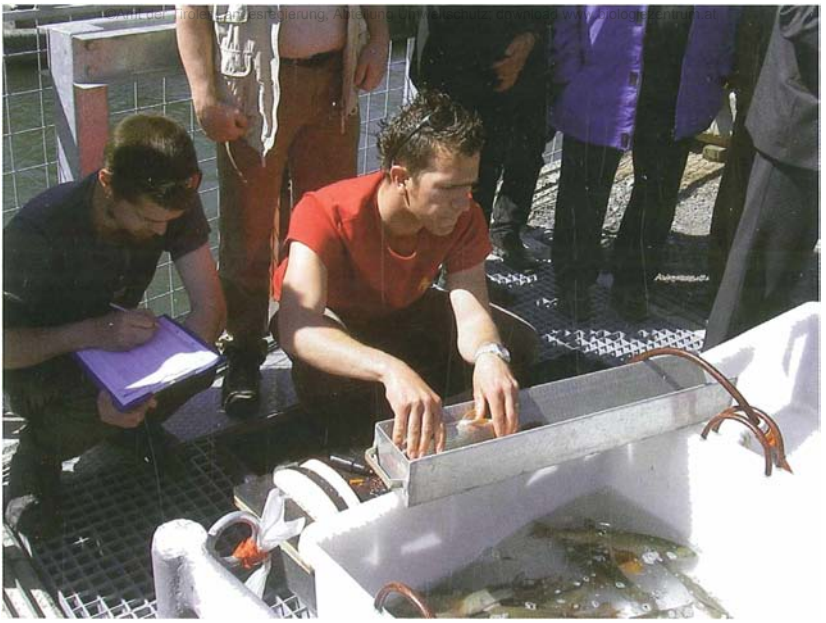


Abb. 8: Vorführung einer Reusentleerung



Abb. 9: Heben der für das Monitoring installierten Reuse

Medienberichte zur Pressekonferenz Schulprojekte (06-07-2005):

1 Lokal/Regional-TV Bericht

1 Radiobeitrag

12 Zeitungsartikel

Teilnahme von 5 Gemeinden und ca. 20 Vereinen
rd. 1200 Besucher

Medienberichte:

- 1 Lokal/Regional-TV Bericht

- 1 Radiobeitrag

- 13 Zeitungsartikel



Abb. 10.



Abb. 11: Vortrag eines „Mora Mur“ Märchens



Abb. 12



Abb. 13: Eröffnung durch LH Klasnik



Abb.. 14: Pressefototermin

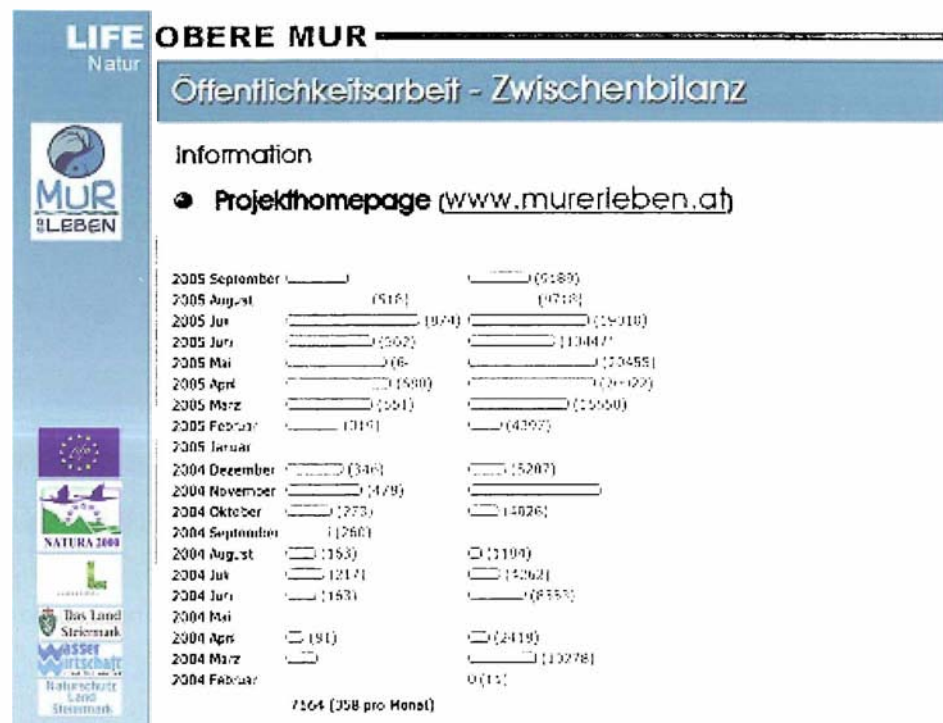


Abb. 15

Information

Gleich zu Projektbeginn wurde eine **Projekthomepage** erstellt, die sowohl intern, im Rahmen der Steuerungsgruppe, als auch extern als Informationsplattform dient. Zu diesem Zweck wird sie durch die Projektkoordination laufend aktualisiert: der aktuelle Umsetzungsstand der Maßnahmen wird wöchentlich aktualisiert, die Fangergebnisse im Zuge des Monitorings für die FWH Murau werden während des Reusenbetriebs täglich aktualisiert. Die bisherige Zugriffsstatistik wird anhand der für das Symposium Wildflusslandschaften erstellten Präsentationsfolie dargestellt:

Weiters wurden **zwei** der geplanten sechs **Projektfolder** in einer Auflage von je 2.500 Stück gedruckt. Sie werden jeweils gemeinsam mit der **Wanderausstellung**, die ebenfalls bereits fertiggestellt ist und laufend aktualisiert wird, bei den jeweiligen Aufstellungsorten der Wanderausstellung aufgelegt.

An Veranstaltungen wurden bisher mehrere Schulprojekte sowie das LIFE-Fest durchgeführt. Die dazu begleitend durchgeführten Pressekonferenzen wurden bereits oben dargestellt. Folgende Schulprojekte wurden durchgeführt:

Meilensteine entlang der Mur – eine symbolische Wasserbrücke, die verbindet

Dieses Projekt ist das größte und umfangreichste Schülerprojekt an dem sich sämtliche Pflichtschulen (rd. **17 Pflichtschulen**) der Bezirke Murau, Judenburg und Knittelfeld beteiligt haben. Gemeinsam mit den Judenburger Künstler, Helmuth Ploschnitznigg, haben die Schüler Holzpfeiler bemalt. Diese werden entlang der 90 Flusskilometer gesetzt und stellen eine symbolische Wasserbrücke dar.



Abb. 16: Meilenstein

Die Schüler der HBLA – Murau creierten Murnockerl, die bei der Eröffnungsfeier der FWH Murau vorgestellt und zur Verkostung angeboten wurden. 300 Stück Murnockerl wurden von den Schülerinnen speziell für diesen Anlass gefertigt und fanden bei den Gästen großen Anklang. Die Rezepte sind auf der Projekthomepage veröffentlicht.



Abb. 17: Verkostung der Murnockerl bei der Eröffnung der FWH Murau

Bemalung der FWH Murau

Die Wände des technischen Teiles der FWH Murau wurden von Schülern der HS Murau bemalt.

Baumpflanzung an der FWH Murau

Entlang des naturnahen Teiles der FWH Murau wurden von Schülern der HS Murau Bäume gepflanzt.

Märchen zur Forelle Mona Mur

Im Deutschunterricht wurden von Schülern der Rosseggerhauptschule Märchen zur Forelle Mona Mur geschrieben – die drei besten wurden prämiert. Die Märchen können von der Projekthomepage heruntergeladen werden.

Murwasseretiketten

Von Schülern des Gymnasiums Judenburg wurden verschiedene „Murwasseretiketten“ entworfen.



Abb. 18: Bemalung der FWH Murau



Abb. 19: Baumpflanzung an der FWH Murau

LIFE-Fest

Die folgenden Fotos sollen ein paar Eindrücke zur Veranstaltung geben:



Abb. 20: Bedrucken des Aufest-T-Shirts



Abb. 22: Schultheaterstück „Die Au-Frösche“



Abb. 21: Presserummel beim Eintreffen von LH Klassnik



Abb. 23

Aus der Sicht der Projektträger werden die bisher umgesetzten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit als erfolgreich beurteilt. Allerdings ist eine vergleichende Erfolgskontrolle („bench-marking“) aufgrund fehlender (den Autoren nicht bekannter) Kennzahlen von anderen LIFE-Projekten nicht möglich. Daher erscheint es aus der Sicht der Autoren grundsätzlich wünschenswert, dass auch andere LIFE-Projekte ihre Öffentlichkeitsarbeit mit einer Erfolgskontrolle (z.B.: Anzahl der Berichte zu einer Veranstaltung, Zugriffe auf die Homepage etc.) begleiten. Im folgenden werden die Erfolgsfaktoren für die verschiedenen Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen dargestellt:

Erfolgsfaktoren Medienresonanz

- Gute Kontakte zu Medien durch Beauftragung regionaler Werbeagentur
- Professionelle Medienbetreuung
- Pressemitteilung vor und nach der Veranstaltung
- Informations- und Downloadmöglichkeit auf der Homepage
- Terminwahl
- Teilnahme von Personen des öffentlichen Interesses
- Mehrere Lokal-/Regional-TV Sender im Gebiet vorhanden

Erfolgsfaktoren für die Schulprojekte

- Lokale Kenntnisse/Kontakte
- Engagierte Lehrer/Projektpartner (Stadtwerke Murau)
- Rechtzeitige Einbindung in den Stundenplan (Vor Schulbeginn im Herbst)
- Verfügbarmachung von Materialien
- Hilfe bei der Umsetzung (Meilensteine)
- Spaß für die Kinder

Erfolgsfaktoren für das LIFE-Fest

Ein Fest ohne die Einbindung von Gemeinden/Vereinen zu organisieren würde für das LIFE-Projekt einen hohen, im Rahmen des Projektes nicht leistbaren Aufwand für Organisation und v.a. Werbung bedeuten. Gerade im Hinblick auf die Werbung und einen entsprechende Besuch des Festes ist es von großer Bedeutung das Fest regional zu verankern und Gemeinden und/oder Vereine

als Mitveranstalter zu gewinnen. So ist ein guter Besuch des Festes durch die Nutzung lokaler Netzwerke für die Bewerbung gewährleistet. Dementsprechend sind folgende Erfolgsfaktoren zu nennen:

Lokale Kenntnisse/Kontakte um Gemeinden und/oder Vereine als Mitveranstalter zu gewinnen. Diese lokalen Kontakte standen dem Projekt „Murerleben“ durch die Mitarbeiter der Baubezirksleitung Judenburg zur Verfügung

Einbindung von Gemeinden

Einbindung der Vereine

Erfolgsfaktoren für die Homepage

Professionelle Gestaltung, die das entwickelte „corporate design“ umsetzt

Rascher Seitenaufbau

Laufende Wartung und ständige Aktualisierung Inhalte (z.B.: Aktuelle Fangergebnisse des FWH-Monitorings, Darstellung des aktuellen Umsetzungsstandes der Baumaßnahmen)

Einfache Redaktion (CMS-Modul) ist notwendig um eine ständige Aktualisierung der Inhalte zu gewährleisten

Allgemeine Erfolgsfaktoren

Frühzeitige Einbindung oder Information möglichst vieler „Nutzer“ (Multiplikatoren)

Projektumsetzer vor Ort (BBL, Stadtwerke Murau, cre[ART]team) bewirken Entwicklung zum regionalen Leitprojekt

Lokale Kenntnisse/Kontakte

Durchdachtes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit schon bei der LIFE-Antragstellung

„corporate design“

Abschließend noch zwei Anmerkungen zur sozialen Nachhaltigkeit des Projektes:

Aus der Sicht der sozialen Nachhaltigkeit ist das Projekt „Murerleben“ erst dann ein Erfolg, wenn die Region es mit trägt! Derzeit ist das Projekt „Murerleben“ auf dem Weg das zu erreichen!

Außerdem konnte festgestellt werden, dass die Öffentlichkeitsarbeit ist auch Initiator für Parallel- und Folgeprojekte dient. Beispielsweise haben sich die fünf „Aufest – Gemeinden“ entschlossen die Mur und ihr Umland als attraktiven Naherholungsraum zu nutzen, aber auch zu schützen und zu verbessern. Weitere Restrukturierungsprojekte an der Mur werden durch diese Gemeindekooperation bereits angestrebt.

Anhang - Projektdaten

Name: „Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur“ – Arbeitstitel: Murerleben

Laufzeit: 01.08.2003 – 01.07.2007

Gesamtkosten: 2.125.000 Euro

Projektrahmen: Natura 2000-Gebiet „Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen“ (Kennzahl AT2236000)

Umfang: 14 Maßnahmen – davon 8 Kleinmaßnahmen; rund 25 ha Gesamtfläche

Auftraggeber/Fördernehmer: Amt der steiermärkischen Landesregierung - A19 Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft und FA 13C Naturschutz

Leitung:

FA 19B Schutzwasserwirtschaft und Bodenwasserhaushalt

FA 13C Naturschutz

Baubezirksleitung Judenburg

Partner:

Fürstlich Schwarzenberg´sche Familienstiftung

Murauer Stadtwerke

Gemeinschaft der Murfischereiberechtigten Thalheim-Knittelfeld

Fischereiberechtigte Elisabeth von Pezold

Grazer Sportanglerverein

Pranckh´sche Forst- und Gutsverwaltung

Kofinanzierer: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilungen VII/5 und II/4

Steuerungsgruppe: FA 19A, FA 19B, FA 13C, BBL Judenburg, BMLFUW Sektionen II und VII, Projektpartner, BOKU-Abteilung für Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur, freiland Umweltconsulting

Koordination: freiland Umweltconsulting

Öffentlichkeitsarbeit: cre[Art]eam

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur in Tirol - Naturkundliche Beiträge der Abteilung Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hornich Rudolf, Paar Peter, Auinger Wolfgang, Walcher Franz, Partl Peter

Artikel/Article: [Mur\[er\]leben - LIFE-Natur "Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur" 36-55](#)